

# Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Erscheinungsstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM.  
Schriftlich Trägerlohn. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der  
Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungseinrichtungen) hat der Bezieher keinen  
Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugs-  
preises.

Anzeigenpreis: Die gehandelte min. Menge oder deren Raum 5 Pf. Alles weitere über  
Nachlass usw. laut aufliegender Anzeigenpreisliste. Anzeigen-Annahme bis 10 Uhr vor-  
mittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewalt  
für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvorlese erhält jeder Nachlass-  
anspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Behörde zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Nadeberg.

Veröffentlichung: Dresden 15488.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hermann Kühl, Inh. Georg Kühl, Ottendorf-Okrilla.

Girokonto: 531. — Gemaruf: 231.

Nummer 76

Sonnabend, den 8. Juli 1939

38. Jahrgang

## Englischer Konsul hilft der Spionage

Umtriebe englische Vertreter als Spionageteile, aber hält sie  
Beschäftigungen Deutscher in England  
Wie in der Presse bereits gemeldet, ist sich die deutsche  
Regierung veranlaßt, die englische Regierung anzuordnen, den  
englischen Generalkonsul in Wien, Sinner, juridisch zu ziehen. Der  
englische Generalkonsul in Wien ist in die Angelegenheiten  
des Verfahrens wegen Spionage verwickelt worden. Er hat  
Deutschland bereits verlassen.

Was ich selber sehe und tu, trau ich jedem andern zu." Dieses alte Sprichwort läßt sich vorzüglich auf England anwenden. Aus einem französischen Mikrofon übertriebener Angst-  
satz geht England in jeder deutschen Haussangestellten eine  
Spannung. In der Absicht, eine deutsche Angriffsabsicht konstruierte zu können und die internationale Atmosphäre weiter zu  
vergessen, glaubt England, ausländische deutsche Männer ausweisen zu müssen. Es genügt, wenn diese Männer ihren deutschen  
Vollkommenen zur Seite stehen, ohne in einer Weise das Gatterrecht  
zu verletzen.

Hingegen mußte Deutschland, wie der Deutsche Dienst  
in letzter Zeit feststellte, daß England mit allen Mitteln  
ein möglichst lästiges Spionageneck über ganz Deutsch-  
land zu spinnen versucht. Man ist dabei in den Mitteln nicht  
mehr beschränkt.

Zu den Personal amtlicher englischer Vertretungen, von  
Konsulaten und Generalkonsulaten, vor allem aber der Pak-  
kette, hat man besonders gereizt und geholt. Angehörige  
der großen englischen Nachrichtenorganisation des Secret Service  
und des Intelligenter Service kommandiert. Diese Durch-  
suchung des konsularischen Dienstes mit berufsmäßigen Spionen  
und Geheimagenten wird auf die Dauer unerträglich.

## Japan gedenkt der Gefallenen

Scharfe Angriffe gegen den britischen Imperialismus  
Die in Peking ansässigen Japaner beginnen im ersten Ge-  
meinen an die Gefallenen und in glänziger Siegesausübung den  
Beginn des Festes des Chinesischen Krieges. Tausende  
Männer in der etwa 20 Kilometer von Peking entfernten Mar-  
ktsiedlung, wo die ersten größeren Kampfhandlungen stattge-  
habt haben und gedachten in einer erhebenden Feierstunde  
der Toten des Krieges. In den bei dieser Gelegenheit  
gehaltenen Ansprachen kam der entschlossene Wille zum Kampf  
gegen die Kuomintang und gegen die ausländischen Kriegsbe-  
fehle zum Ausdruck.

Auch die örtliche japanische und chinesische Presse handelte  
im Zuge des Geburtstages. Die Blätter riefen dabei schärfe  
Angriffe gegen den eigentlichen Schuldigen, den britischen Im-  
perialismus, der seit dem berüchtigten Opiumkrieg unverändert  
bestehen sei. Gleichzeitig wurde überall bestimmt herausge-  
stellt, daß die britischen Konzessionen das einzige Hindernis  
seien, das dem Überwinden gelte.

Der irische Staatspräsident zurückgetreten  
Wie Havas aus Damaskus meldet, hat sich der Präsident  
der Syrischen Republik, Bachir Bey, nun mehr doch entschlossen,  
die syrische Rücktritt zu erklären.

## Vertiefung der Beziehungen

Die Aussprachen, die anlässlich des Besuches des bulgarischen  
Ministerpräsidenten in Berlin geführt wurden, boten Gelegen-  
heit, die allgemeine Lage ebenso wie alle die deutsch-bulgarischen  
Beziehungen betreffenden Fragen zu erörtern.  
Die Unterredungen waren von den herzlichen Gefühlen  
des alten Freundschaft getragen, die zwischen Bulgarien und  
Deutschland herrschten. Sie beweisen von neuem, wie sehr die  
zwei Länder und zu Italien dazu beitragen, Bulgarien als  
Zentrum der Entwicklung im Südosteuropäischen Raum zu fertigen.  
In diesem Sinne werden Deutschland und Bulgarien ihre  
Beziehungen in politischer, wirtschaftlicher und kultureller Hin-  
sicht weiterhin vertiefen.

## Zu Gast in Karinhall

Ministerpräsident Generalfeldmarschall Göring und Frau  
Göring zu Ehren des Königlich bulgarischen Minister-  
präsidenten und Ministers des Außenwesens Radochaianoff und Frau  
Radochaianoff ein Frühstück in Karinhall.

## Teilnehmer Schlagkraft

Die Verteilung der Luftwaffe vor Generaloberst  
Milch

Der Stabschef der Luftwaffe und Generalinspekteur der

Luftwaffe, Generaloberst Milch, nahm im Auftrag des Ober-

feldmarschalls der Luftwaffe an Vorführungen der Flak-  
truppen in Reval (Mecklenburg) und der Luftwaffen-Lehr-  
truppe teil. Weitere Generaloberst Milch waren die Chefs der

Flaktruppen 1 bis 4 und eine größere Anzahl höherer Offiziere

der Geschütztruppen der Flakbatterien aller Kaliber, welche

einen hohen Stand unserer Flakmasse hinreichlich

ausreichend und Ausbildung und Ausbildung erreicht hat. Die Wiederauf-  
stellung der Flaktruppe wurde durch ein eindrucksvolles Wider-

stellen der Flaktruppe gegen Erd- und Seeziele deutlich vor Augen ge-  
stellt.

Im Anschluß an die Besichtigung bei der Flakartillerie-Schule  
in Reval wurden der Luftwaffentruppen Tag- und Nach-  
übungen durchgeführt. Die Kampf- und Jagdverbände weigerten  
in verschiedenen Angriffssorten und im schweren Bombenwurf  
ihre Siegerlichkeit und treffsichere Schlagkraft. Das Zusam-  
menwirken von Fliegertruppen und Flakartillerie wurde an  
Gefechtsausgaben, die erschwertes Kriegsverhältnissen Rechnung  
trugen, dargestellt.

Die zweitägigen Vorführungen ergaben einen anschaulichen  
Bild, wie die Luftwaffe zur Steigerung ihrer Einflussbereitschaft  
und Schlagkraft an der Versammlung von Personal und  
Gesetz und Handarbeit arbeitet.

## Generaloberst Milch in Brüssel

Generaloberst Milch ist aus Anlaß des von der belgischen  
Militärluftfahrt veranstalteten internationalen Fliegerfestes  
in Brüssel eingetroffen.

## 1100 Kilometer Fernsprechnetz

Einzigartige Leistungen der Heeresnachrichtentruppe

Die Lage am letzten Tag des Manövers der Heeresnachrichtentruppe hat einige neue taktische Gesichtspunkte gebracht. Der Angriff des linken Flügels der blauen Armee ist durch Wider-  
stand der roten Truppen zum Stehen gebracht worden, nachdem  
die Mainlinie erreicht wurde.

Am Freitag mittag wurden, wie beobachtigt, die Manöver  
abgebrochen, ohne daß noch wesentliche Veränderungen erge-  
ben hätten, soweit sie die taktische Lage betrifft.

Seit wir zum lehntmal zahlenmäßig den Stand des Melde-  
netzes bekanntgaben, ist die Ausdehnung der Fernsprechverbin-  
dungen noch erheblich größer geworden. Am vorletzten Tag des  
Manövers und der Nachrichtentruppe 114 Kilometer Heer-  
reservatlabel, 200 Kilometer Feldbahnleitung, 239 Kilometer  
Feldfernlabel und 270 Kilometer schweres Feldlabel verlegt  
worden. Insgesamt sind bei der Nutzung etwa 3500 Kilometer  
des Postnetzes von der Nachrichtentruppe benötigt worden. Ver-  
bindungen von etwa 200 Kilometer wurden in den letzten Tagen  
von den Nachrichtentruppen wieder eingezogen. Auf einem Weg  
von mehr als 1100 Kilometer haben somit die verschiedensten  
Städte ihre Befehle erteilt.

Ein solches Nachschlagsystem zu organisieren und so zu  
bauen, daß es allen Anforderungen der taktischen Zeitung ent-  
spricht, das ist in Wirklichkeit eine ganz einzigartige Leistung,  
die bisher in Friedenszeiten noch nie von einem Heer vollbracht  
worden ist!

Sie ist um so höher zu bewerten, als die Manöverübungen  
vollkommen kriegsmäßig durchgeführt worden sind und von der  
Führung geleitet wurden.

Der Inspektor der Nachrichtentruppe, Generalmajor Zell-  
giedel, hat sich in berufenen Kreise mit großer Zuständigkeit  
über den Verlauf des Manövers geäußert

## Polen hamstert Silbergeld

Folgen der Kriegsphase — Eine lahm amliche Erklärung

In Polen macht sich seit einigen Tagen ein empfindlicher  
Kleingeldmangel, insbesondere von Silbermünzen, bemerkbar.  
Im Wirtschaftsspielern sich in den Straßenbahnen, in Galerien  
und Geschäften dramatische Szenen auf der Jagd nach Silbergeld  
ab. Von amtlicher Seite wird die Erziehung damit begründet,  
daß die Bank von Polen am 1. Juli die Einweisung einer  
seit drei Jahren aus dem Bericht gezogenen Emission von  
20-Zlotyns eingekettet hat. Das hat, wie die polnische Presse  
angeben mag, bei der in Polen herrschenden Kriegsspinne zu  
einem Verlust mehr beladen könnte. Die Folge davon ist ein  
allgemeiner Hamster von Silbergeld, dessen Knappheit im  
öffentlichen Leben die Bank von Polen durch die Ausgabe ihrer  
Reiseraten abstellen bemüht ist.

Bon schwernen Unwettern heimgesucht

Große Schäden im östlichen Erzgebirge

Über dem östlichen Erzgebirge ging ein heftiges Gewitter  
mit wochenbrachartigem Regen nieder, das schwere Vermüster-  
gen anrichtete.

Der durch den Ort Döbba führende Bach schwoll in kurzer  
Zeit um mehrere Meter an und überschwemmte weit Wiesen-  
flächen und höhere Gehölze. Das Hochwasser riß Bäume und  
Sträucher mit sich. Von zwei Gehölzen wurden große Ast-  
wagen mehrere hundert Meter von den Fluten fortgeschwungen.

In Liebstadt wurden zahlreiche Erdgeschosswohnungen  
in Mitleidenschaft gezogen. Ein neben dem Rathaus stehendes  
Gebäude wurde zur Hälfte unterspül und mußte abgestützt wer-  
den.

Sowohl die Telefonverbindung als auch die Lichtzufuhr  
war in beiden Orten unterbrochen. Die örtliche Feuerwehr und  
die aus Dresden zu Hilfe gerufenen Technischen Notdienste bereit-  
eten ganze Nacht über mit Auseinandersetzungsbüchsen beauftragt.

## Bahndamm unterspült

Im Sommerauer Gebiet ging ein Wolkenbruch nieder, der  
gewaltige Wassermassen in die tiefer gelegenen Ortschaften von  
Reibersdorf und Friedersdorf führte. Da der Reibersdorfer  
Kirche stand das Wasser 30 Zentimeter hoch und im Ortsteil  
Viebig-Schmalgrube bei Friedersdorf erreichte die Flut logat-  
Brücke, so daß mehrere Häuser geräumt werden mußten.

Der Bahndamm der Linie Altan-Reichenau wurde auf dreihun-  
dert Metern unterspült. Der Verkehr war dadurch lange Zeit lahm-

## Amtlicher Teil.

### Hebamme

Die Hebamme Frau Gertrud Röthchen Schurig ist bis  
15. August ds. J. beurlaubt und wird von der Hebamme  
Frau Erna Groß, An der Blöße 1, vertreten.

Ottendorf-Okrilla, am 6. Juli 1939.

### Der Bürgermeister.

## Öffentliche Erinnerung an die Steuerzahlung.

Es wird an die Zahlung folgender Steuern erinnert:

1. der am 10. Juli 1939 fällige Umsatzsteuervoraus-  
zahlungen,
2. der am 5. Juli 1939 fällig gewesenen sowie der bis zum  
20. Juli 1939 zu entrichtenden Lohn- u. Wehrsteuer,
3. der auf Grund der zugesetzten Steuerbescheid im Juli  
1939 fällige Abschlußzahlungen auf Einkommen-,  
Wehr-, Körper- und Umsatzsteuer 1938,
4. der bis zum 10. und 20. Juli 1939 zu entrichtenden  
Beförderungssteuer,
5. der bis zum 10. Juli 1939 zu leisenden Abschlags-  
zahlungen auf Versicherungssteuer,
6. der bis zum 15. Juli 1939 abzuführenden Börsenum-  
satzsteuer,
7. des Steuerabzugs von Auf-  
sichtsratsvergütungen,
8. des Steuerabzugs vom Kapital-  
ertrag.

Steuerart und Steuernummer sind bei jeder Über-  
weisung anzugeben.

Wer nicht pünktlich zahlt, hat einen Säumniszuschlag  
von 2 v. H. des rückständigen Steuerbetrags verloren und  
sollte Zwangsvollstreckungsmahnahmen zu erwarten.

Finanzamt Nadeberg, 7. Juli 1939.

gelebt und konnte schließlich nur dadurch aufrechterhalten werden, daß die Fabrikate von Friedersdorf nach Reibersdorf liefern, um den Anschluß nach Reichenau, oder umgekehrt nach Altan.

Im schwerbetroffenen Friedersdorf haben die schon  
beim vorjährigen Hochwasser stark mitgenommenen und inzwischen  
wieder vorgerichteten Wohnungen diesmal noch größeren  
Schaden erlitten. Auf der Dorfstraße wurde die Straßendecke  
abgerollt, so daß der Schotter frei liegt. Die Gartenkulturen  
wurden fast ausnahmslos verwüstet.

## Durch Blitzeschläge eingäschert

Im Kublitz wurden das Wirtschafts- und Stallgebäude  
des Bauern Ernst Hettmann vom Blitz getroffen und ange-  
zündet. Das Gebäude brannte bis auf die Ummauern nieder.  
Das Feuer, Stroh, Unterstände wurden dabei vernichtet.  
Auch die Wohnungen des Gefolgshofsbrüderlein brannte samt  
dem Hausrat aus.

Der Blitz schlug auch in Reibersdorf in zwei Wohnhäusern  
ein, deren Verführung durch die wachsame Feuerwehr glück-  
licherweise verhindert werden konnte. Ein Blitzeinschlag öffnete  
eine Feldküche vollständig ein.

## Für den Ernteeinsatz bereit

Die Technische Nothilfe steht zu  
Der Landesführer der Technischen Nothilfe hat in einem  
Aufruf seine Dienststellen angewiesen, wie in all den früheren  
Jahren, so auch in dieser Jahr, die gesamte Nothilfescharf für  
den Ernteeinsatz zur Verfügung zu halten. Die Männer und  
Einheiten der TN stehen heute mit all ihren Erfahrungen auf  
dem Gebiete des Einsatzes und Notdiensts bereit, um — nun  
wie schon einer Tradition folgend — bei der Einbringung des  
Getreies zu helfen und somit das tägliche Brot zu kochen.

## Talsperre für Bad Elster

Neue Planung des Weißersterverbandes

Dem Jahresbericht des Weißersterverbandes für 1938, der  
Erbauerin der Talsperre von Birk, ist zu entnehmen, daß nun  
auch eine Talsperre für Bad Elster geplant ist, da sich die Karls-  
teichmündung des Weißerstes durch gewerbliche Abwasser  
aus Adorf und Oelsnitz i. B. nachteilig auf das Staats-  
bad auswirkt. Das Niederschlagsgebiet dieser Talsperre wird  
38 Quadratkilometer umfassen. Sie kann im Höchstfall auf einen  
Inhalt von fünf Millionen Kubikmeter ausgebaut werden. Als  
die Städte Reichenbach, Wilsdruff und Reichardsdorf in eine gemeinsame  
Abwasserreinigungsanlage unterhalb der Götschbrücke in  
einem Kostenaufwand von einer Million Reichsmark in  
Ausführung genommen.

In welch hohem Maß Talsperren reinigend wirken, zeigt  
die Talsperre, die an der Talsperre von Birk beim Eintritt des  
Wassers in die Sperrte 30 000 Klöme je Kubikzentimeter jährig  
wirkt wurden, beim Austritt nur noch 250 Klöme.